



Christlich-konfessionelle Politiker in der Geschichte des württembergischen bzw. baden-württembergischen Landtags

In Württemberg kam es anders als in Preußen und anderen deutschen Teilstaaten (wie Baden) nicht zu einem Kulturkampf mit offener Konfrontation zwischen Staat und (katholischer) Kirche. Die verantwortlichen Minister sind vielmehr meist persönlich stark kirchlich gebunden, teilweise selber katholisch. Dadurch werden vergleichsweise pragmatische Lösungen für die Gestaltung des Verhältnisses zwischen Staat und Kirche gefunden. Das führt später als in anderen Staaten zur Entstehung dezidiert konfessionell ausgerichteter Parteien. Vielmehr legen die vorhandenen säkular angelegten Parteien zunächst eine große Integrationskraft an den Tag.

Katholiken sind bis zu den 1880er Jahren entweder im Spektrum der Ministeriellen bzw. der Regierungs- und Landespartei zu finden oder in der linksliberalen Opposition. Teilweise gliedern sie sich aus dem liberalen Lager als Großdeutsche aus und erhoffen sich von einer starken Rolle Österreichs eine günstigere konfessionelle Ausgangssituation im geeinten Deutschland. Erst ab 1889 ist die katholische Zentrumspartei im Landtag vertreten und bleibt dann bis 1933 die maßgebliche Kraft des politischen Katholizismus.

Bei den Protestanten ist die Situation unübersichtlicher. Anderswo sind sie von den Auswirkungen des gegen die katholische Kirche gerichteten Kulturkampfes mit betroffen und gründen früh konservative Parteien, die sich die Interessenvertretung für den gesellschaftlichen Einfluss der Kirche auf die Fahnen schreiben. In Württemberg verbünden sich die dezidiert konfessionell ausgerichteten, theologisch konservativen Protestanten zunächst mit den Rechtsliberalen, um dann später in der Deutsch-Konservativen Partei bzw. Bürgerpartei und im Bauernbund einen verlässlichen Bündnispartner zu finden. Die thematische Ausweitung und Vertretung wirtschaftlicher Verbandsinteressen durch die Konservativen führt zu manchen Konflikten. So kommt es 1929 zur Abspaltung des Christlich-Sozialen Volksdienstes als Interessenvertretung evangelikaler Christen vom nationalkonservativen Lager.

In der Zeit nach dem Zweiten Weltkrieg entsteht mit der CDU eine Partei, die das christliche Menschenbild zum Ausgangspunkt für die Integration christlich-sozialer, konservativer und liberaler Gedanken macht. Allerdings kann man sie wegen ihres überkonfessionellen und in gesellschafts- und kulturpolitischen Fragen pragmatischer bzw. liberaler agierenden Charakters nur teilweise mit den früheren christlichen Parteien vergleichen. Es bestehen jedoch zahlreiche personelle Kontinuitäten.

[A](#) [B](#) [E](#) [F](#) [G](#) [H](#) [K](#) [M](#) [N](#) [P](#) [S](#) [T](#) [W](#)

Andre, Josef (1879-1950)

- Schreiner, katholisch. Zentrumspartei, ab 1946 CDU
- 1906-1933: Mitglied des württembergischen Landtags bzw. der Verfassunggebenden Landesversammlung
- 1919-1928: Mitglied des Reichstags
- 1944: Inhaftierung als Gegner des NS-Regimes
- 1946-1950: Mitglied des Landtags von Württemberg-Baden
- 1945-1946: Minister in Württemberg-Baden
- Anliegen: Vertretung von Arbeitnehmerinteressen im Sinne der katholischen Soziallehre. Christlicher Gewerkschafter

Literatur über ihn:

[Landesbibliographie Baden-Württemberg](#)

Bausch, Paul Traugott (1895-1981)

- Verwaltungsbeamter, evangelisch (Brüdergemeinde Korntal). CSVD, ab 1945 CDU
- 1928-1932: Mitglied des württembergischen Landtags
- 1932-1933: Mitglied des Reichstags
- 1946-1950: Mitglied der Verfassunggebenden Landesversammlung bzw. des Landtags von Württemberg-Baden
- 1949-1965: Mitglied des Deutschen Bundestags
- 1943: Ausschluss aus dem Reserveoffizierskorps des Heeres wegen politischer Unzuverlässigkeit
- Anliegen: Interkonfessionelle Zusammenarbeit für eine christliche Politik

Literatur über ihn:

[Landesbibliographie Baden-Württemberg](#)

Bender, Traugott (1927-1979)

- Rechtsanwalt, evangelisch. CDU
- Sohn Julius Benders, des späteren Landesbischofs der Evangelischen Landeskirche in Baden
- 1964-1979: Mitglied des Landtags von Baden-Württemberg
- 1972-1977: Justizminister von Baden-Württemberg
- 1977: Rücktritt nach dem Selbstmord der in Stammheim inhaftierten RAF-Terroristen

Literatur über ihn:

[Landesbibliographie Baden-Württemberg](#)

Beyerle, Ernst Josef (1881-1963)

- Jurist, katholisch. Zentrumspartei, ab 1945 CDU
- 1924-1933: Mitglied des württembergischen Landtags
- 1924-1933: Justizminister, 1928-1930 zugleich Wirtschaftsminister
- 1945-1951: Justizminister von Württemberg-Baden, ab 1949 stellvertretender Ministerpräsident

Literatur über ihn:

[Landesbibliographie Baden-Württemberg](#)

Bock, Lorenz (1883-1948)

- Jurist, katholisch. Zentrumspartei, ab 1946 CDU
- 1919-1920: Mitglied der Verfassunggebenden Landesversammlung
- 1920-1933: Mitglied des württembergischen Landtags, seit 1928 Fraktionsvorsitzender
- 1947-1948: Mitglied des Landtags von Württemberg-Hohenzollern
- 1947-1948: Staatspräsident von Württemberg-Hohenzollern
- Anliegen: Deziert konfessionelle Politik. Daher zunächst Gegner der Gründung der CDU als überkonfessionelle Partei

Literatur über ihn:

[Landesbibliographie Baden-Württemberg](#)

Bolz, Eugen (1881-1945)

- Jurist, katholisch. Zentrumspartei
- 1913-1918, 1920-1933: Mitglied des württembergischen Landtags.
- 1919-1920: Mitglied der Verfassunggebenden Landesversammlung
- 1913-1918, 1920-1933: Mitglied des Reichstags
- 1919-1923: Justizminister in Württemberg
- 1923-1933: Innenminister
- 1920-1928: stellvertretender Staatspräsident
- 1928-1933: Staatspräsident von Württemberg
- 1944: Mitglied im Schattenkabinett des Kreises um den Zwanzigsten Juli
- 1945: Hinrichtung als Widerstandskämpfer gegen den Nationalsozialismus
- Anliegen: Konsequenter Demokrat und Vertreter der katholischen Soziallehre.

Literatur über ihn:

[Landesbibliographie Baden-Württemberg](#)

Farny, Oskar (1891-1983)

- Jurist, Unternehmer, katholisch. Zentrumspartei, ab 1946 CDU
- 1920-1921, 1930-1933: Mitglied des württembergischen Landtags
- 1953-1960: Staatsminister für Bundesangelegenheiten des Landes Baden-Württemberg
- Anliegen: Förderung der Landwirtschaft

Literatur über ihn:

[Landesbibliographie Baden-Württemberg](#)

Filbinger, Hans (1913-2007)

- Jurist, Wirtschaftswissenschaftler, katholisch. 1937-1945 NSDAP, ab 1951 CDU
- 1943-1945: Marinerichter
- 1960-1980: Mitglied des Landtags von Baden-Württemberg
- 1960-1966: Innenminister
- 1966-1978: Ministerpräsident. Rücktritt nach Affäre über seine Rolle als Marinerichter
- Anliegen: Effektive Organisation der Verwaltung, einheitliches Schulsystem

Literatur über ihn:

[Landesbibliographie Baden-Württemberg](#)

Gengler, Karl (1886-1974)

- Metallarbeiter, katholisch. Zentrumspartei, ab 1946 CDU
- 1919-1920: Mitglied der Verfassunggebenden Landesversammlung
- 1920-1933: Mitglied des württembergischen Landtags
- 1946-1952: Mitglied der Beratenden Landesversammlung bzw. des Landtags von Württemberg-Hohenzollern
- 1949-1957: Mitglied des Deutschen Bundestags
- Seit 1919 aktiv in christlichen Gewerkschaften, seit 1961 Landesvorsitzender der Christlich-Demokratischen Arbeitnehmerschaft (CDA)
- Anliegen: Christlich-soziale, kirchlich gebundene Interessenvertretung für Arbeitnehmer

Literatur über ihn:

[Landesbibliographie Baden-Württemberg](#)

Graf, Eugen (1873-1923)



- Postbeamter, katholisch. Zentrumspartei
- 1906-1918, 1920-1923: Mitglied des württembergischen Landtags
- 1919-1920: Mitglied der Verfassunggebenden Landesversammlung
- 1919-1920: Ernährungsminister in Württemberg
- 1920-1923: Innenminister in Württemberg
- Anliegen: Ausgleich zwischen Kommunal- und Landespolitik

Literatur über ihn:

[Landesbibliographie Baden-Württemberg](#)

[Gröber, Adolf \(1854-1919\)](#)



- Jurist, katholisch. Zentrumspartei
- 1889-1918: Mitglied des württembergischen Landtags (2. Kammer)
- 1887-1918: Mitglied des Reichstags
- 1919: Mitglied der Verfassunggebenden Landesversammlung in Württemberg bzw. der Deutschen Nationalversammlung
- 1890-1919: Mitglied im Vorstand des Volksvereins für das katholische Deutschland
- Anliegen: Organisation des politischen Katholizismus in einer eigenständigen Partei und Fraktion; enge Vernetzung mit dem katholischen Milieu

Literatur über ihn:

[Landesbibliographie Baden-Württemberg](#)

[Hahn, Wilhelm \(1909-1996\)](#)

- Pfarrer, Professor, evangelisch. CDU
- 1934-1942: Pfarrer. Engagiert in Bekennender Kirche (BK)
- 1942-1946: Kriegsdienst und Kriegsgefangenschaft
- 1946-1950: Kirchenrat bzw. Superintendent in Westfalen
- 1950-1962: Professor für Praktische Theologie, Universität Heidelberg
- 1962-1964: Mitglied des Deutschen Bundestags
- 1962-1979: Mitglied im Bundesvorstand des Evangelischen Arbeitskreises der CDU (EAK)
- 1964-1978: Kultusminister von Baden-Württemberg
- 1968-1980: Mitglied des Landtags von Baden-Württemberg
- 1979-1987: Mitglied des Europäischen Parlaments
- Anliegen: Ausbau des gegliederten Schulwesens und der Universitäten. Bildungsoffensive, Schulentwicklungspläne

Literatur über ihn:

[Landesbibliographie Baden-Württemberg](#)

[Kling, Hermann Jakob \(1880-1957\)](#)

- Lehrer, evangelisch. CSVD, ab 1946 CDU
- 1928-1933: Mitglied des württembergischen Landtags
- 1930-1931: Mitglied des Reichstags

- 1946-1950: Mitglied der Verfassunggebenden Landesversammlung bzw. des Landtags von Württemberg-Baden
- Anliegen: Christliche Erziehung in der Schule

Literatur über ihn:

[Landesbibliographie Baden-Württemberg](#)

Kiene, Johannes Baptist von (1852-1919)

- Jurist, katholisch. Zentrumspartei
- 1894-1918: Mitglied des württembergischen Landtags (2. Kammer)
- 1919: Mitglied der Verfassunggebenden Landesversammlung
- 1919: Verkehrsminister bzw. Justizminister in Württemberg
- Anliegen: Deziidiert konfessionelle Politik. 1894 einer der Gründer des württembergischen Landesverbandes der Zentrumspartei

Literatur über ihn:

[Landesbibliographie Baden-Württemberg](#)

Kiesinger, Kurt Georg (1904-1988)

- Jurist, katholisch („Evangelischer Katholik“). 1933-1945 NSDAP, ab 1947 CDU
- 1949-1959, 1969-1980: Mitglied des Deutschen Bundestags
- 1960-1966: Mitglied des Landtags von Baden-Württemberg
- 1958-1966: Ministerpräsident von Baden-Württemberg
- 1966-1969: Bundeskanzler
- Anliegen: Innere Integration Baden-Württembergs nach Länderfusion, Entprovinzialisierung in Kultur und Bildung

Literatur über ihn:

[Landesbibliographie Baden-Württemberg](#)

Müller, Gebhard (1900-1990)



- Jurist, katholisch. Zentrumspartei, ab 1946 CDU
- Bis 1933 Mitglied der Zentrumspartei. Teilweise zwiespältige Rolle im Nationalsozialismus. Kontakt zu katholischen Widerstandskreisen
- 1947-1952: Mitglied des Landtags von Württemberg-Hohenzollern
- 1952-1958: Mitglied des Landtags von Baden-Württemberg
- 1953: Mitglied des Deutschen Bundestages
- 1948-1952: Staatspräsident von Württemberg-Hohenzollern
- 1953-1958: Ministerpräsident von Baden-Württemberg

- 1959-1971: Präsident des Bundesverfassungsgerichts
- Anliegen: Schaffung des Südweststaates Baden-Württemberg, Ausgleich durch Allparteienkoalition.

Literatur über ihn:

[Landesbibliographie Baden-Württemberg](#)

Neinhaus, Carl Georg Hermann (1888-1965)

- Jurist, evangelisch. Konservativ, parteilos bis 1933, ab 1933 NSDAP, ab 1950 CDU
- 1950-1952: Mitglied des Landtags von Württemberg-Baden
- 1952-1960: Mitglied des Landtags von Baden-Württemberg, Landtagspräsident
- 1928-1945, 1952-1958: Oberbürgermeister von Heidelberg

Literatur über ihn:

[Landesbibliographie Baden-Württemberg](#)

Probst, Rudolf (1817-1899)



- Jurist, Verwaltungsbeamter, katholisch. Württembergische Volkspartei, Großdeutsche, später Zentrumspartei. Linker Katholik
- 1849-1850: Mitglied der Verfassungberatenden bzw. Verfassungrevidierenden Landesversammlung in Württemberg
- 1851-1895: Mitglied des württembergischen Landtags (2. Kammer)
- 1868-1871: Mitglied des Zollparlaments, fraktionslos
- 1871-1873: Mitglied des Reichstags, Zentrumspartei
- Ab 1871 leitende Position in zahlreichen katholischen Verbänden
- Anliegen: Zunächst für Trennung von Staat und Kirche, später eher großdeutsch-konfessionell. Bis 1894 Gegner einer Gründung der Zentrumspartei in Württemberg, ab 1895 deren Ehrenvorsitzender

Literatur über ihn:

[Landesbibliographie Baden-Württemberg](#)

Sauer, Albert (1902-1981)

- Jurist, katholisch. Zentrumspartei, ab 1946 CDU
- 1932-1933: Mitglied des württembergischen Landtags
- 1946-1947: Mitglied der Beratenden Landesversammlung Württemberg-Hohenzollern
- 1947-1952: Mitglied des Landtags von Württemberg-Hohenzollern
- 1952-1956: Mitglied der Verfassungsgebenden Landesversammlung bzw. des Landtags von Baden-Württemberg
- 1946-1966: Oberbürgermeister von Ravensburg

- 1946-1952: Staatssekretär

Literatur über ihn:

[Landesbibliographie Baden-Württemberg](#)

Schiess, Karl (1914-1999)

- Jurist, Verwaltungsbeamter, katholisch. CDU
- 1956-1972: Landrat im Landkreis Überlingen
- 1964-1980: Mitglied des Landtags von Baden-Württemberg
- 1972-1978: Innenminister. Verschärfte Anwendung des bundesweiten Radikalen-Erlasses im Land („Schiess-Erlass“)
- Anliegen: Verwaltungsreform. Hartes Durchgreifen für innere Sicherheit.

Literatur über ihn:

[Landesbibliographie Baden-Württemberg](#)

Simpfendorfer, Wilhelm (1888-1973)

- Lehrer, evangelisch. 1924-1933 CSVD, ab 1946 CDU
- 1930-1933: Mitglied des Deutschen Reichstags (CSVD).
- 1946-1950: Mitglied der Vorläufigen Volksvertretung bzw. des Landtags von Württemberg-Baden (CDU)
- 1946-1947: Kultusminister von Württemberg-Baden
- 1952-1960: Mitglied des Landtags von Baden-Württemberg
- 1953-1958: Kultusminister von Baden-Württemberg

Literatur über ihn:

[Landesbibliographie Baden-Württemberg](#)

Späth, Lothar (* 1937)

- Verwaltungsbeamter, Manager, evangelisch. CDU
- 1968-1991: Mitglied des Landtags von Baden-Württemberg
- 1972-1978: Vorsitzender der CDU-Landtagsfraktion
- 1978: Innenminister
- 1978-1991: Ministerpräsident. Rücktritt wegen sog. Traumschiff-Affäre
- 1979-1991: CDU-Landesvorsitzender
- Anliegen: Wirtschaftsförderung, Innovation, Landeselterngeld

Literatur über ihn:

[Landesbibliographie Baden-Württemberg](#)

Sproll, Johann Baptist (1870-1949)

- Geistlicher, katholisch. Zentrumspartei
- 1913-1918: Mitglied des württembergischen Landtags (1. Kammer) als Vertreter der katholischen Kirche

- 1919-1920: Mitglied der Verfassunggebenden Landesversammlung Württemberg
- 1912: Domkapitular
- 1916: Weihbischof von Rottenburg
- 1927-1938, 1945-1947: Bischof von Rottenburg
- 1938-1945: Von Nationalsozialisten erzwungenes Exil außerhalb seiner Diözese
- Anliegen: Vertretung katholischer Interessen. Widerstand gegen Nationalsozialismus

Literatur über ihn:

[Landesbibliographie Baden-Württemberg](#)

Teufel, Erwin (* 1939)

- Verwaltungsbeamter, katholisch. CDU
- 1964-1972: Bürgermeister von Spaichingen
- 1972-2006: Mitglied des Landtags von Baden-Württemberg
- 1972-1978: Staatssekretär im Innenministerium
- 1978-1991: Vorsitzender der CDU-Landtagsfraktion
- 1991-2005: Ministerpräsident
- Seit 2006: Verstärktes Engagement in christlichen Gremien und in Ethik-Fragen
- Anliegen: Fusion der Energieversorgungsunternehmen, Banken und Rundfunkanstalten des Landes, Verwaltungsreform

Literatur über ihn:

[Landesbibliographie Baden-Württemberg](#)

Walter, Karl Ludwig (1858-1930)

- Jurist, katholisch. Zentrumspartei
- 1900-1918, 1920-1924: Mitglied des württembergischen Landtags, 1920-1924 als Landtagspräsident und Fraktionsvorsitzender der Zentrumspartei
- 1919-1920: Mitglied der Verfassunggebenden Landesversammlung
- 1924-1930: Mitglied des Württembergischen Staatsgerichtshofes